

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,00 (einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 20 Rpf. Vertriebsgeb. — Bestellungen bei den Postämtern, Vertriebsrätern und unseren Nebenstellen in Kreise.



Verleger: Dr. H. H. H. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Altonaerstr. 87. — Fernruf: 22 00 71. Abteilungen: Postfachbüro Berlin Nr. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Reiches Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Görlitzberg.

Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow · Tageszeitung für den Kreis Teltow
Zossen-Wünsdorfer Zeitung

Kriegszustand Japan—USA.

Berlin, 8. Dezember.

Als Ergebnis der sich in den letzten Wochen dauernd steigenden Kriegsheize des amerikanischen Präsidenten Roosevelt ist es heute in Ostasien zu den ersten Zusammenstößen zwischen japanischen und USA.-Streitkräften gekommen.

Tokio, 8. Dezember.

Wie der Sender Tokio mitteilt, gibt das japanische militärische Hauptquartier bekannt, daß von Montag morgen 6 Uhr ab der Kriegszustand zwischen Japan und den englischen und USA.-Streitkräften im Stillen Ozean besteht.

Britische Kriegserklärungen auch an Finnland und Rumänien

Moskau hat es für richtig gehalten, den drei kleinen Staaten Ungarn, Finnland und Rumänien den Krieg erklären zu lassen, und gefolgt wurde der Churchills den sowjetischen Befehl. Allerdings stehen diese sog. Kriegserklärungen lediglich auf dem Papier, an sich sind sie praktisch wirkungslos. Wie war es doch noch vor Jahresfrist? Zu dieser Zeit regte sich ganz England furchtlich auf über den gemeinen Ueberfall der Sowjetunion auf das kleine Finnland. Die Zeiten haben sich aber inzwischen geändert. Schamloser, verachtungsvoller konnte sich England nicht mehr benehmen als in diesen drei Fällen, denn genannte Staaten haben weiter nichts getan, als ihre Kultur, ihre Zivilisation gegen den alles zerstörenden Bolschewismus verteidigt. Wer aber heute der Feind des Bolschewismus ist, ist selbstverständlich auch der Feind Englands. Früher gab sich England aus als der Beschützer und der Freund der kleinen Nationen, heute ist es geworden der infame und elende Vettel der Sowjetunion. England ist bösig geworden, es ist zum Komplizen des blutrünstigen Stalin herabgesunken. Dieser geht es nimmer.

„In ganz Europa gibt es nur ein Zeichen der Verachtung. Keines der drei Länder hat mit England Streitigkeiten gehabt, zwischen England und den drei Ländern ist es auch zu keinem Zwischenfall gekommen, die Schuld der drei Länder ist lediglich die, daß sie sich erlauben, zum Kampf gegen den Bolschewismus anzutreten. In Spanien und in Dänemark spricht man von einer nichtsüchtigen und wirklichen Kriegserklärung gegen Finnland, das von den Bolschewisten überfallen wurde und einen heissen Verteidigungskrieg führt. Der finnische Staatspräsident Ryti erklärte: „Finnland kann nicht begreifen, daß England, welches, wie es verstanden, für die Freiheit der kleinen Völker und für die demokratische Freiheit kämpft, auch die blutige Despotie der Sowjetunion zu einem Vorkämpfer dieser Freiheit erhebt und ihr eine bestimmende Stellung in Osteuropa verleiht. Und ganz ungerne ist es Finnland, daß England auf Verlangen der Sowjetunion dieses kleine Land mit Krieg und daß die Vereinigten Staaten es mit dem Verlust ihrer Freundschaft bedrohen, wenn es nicht seinen Verteidigungskampf unterbricht, bevor seine Ziele erreicht sind.“

Churchill beachtet nicht sein wahres Gesicht, er ist mehr denn je bereit, die europäische Kultur, den Bolschewismus auszuschleifen. Kriegsraumminister von Ribbentrop hat in seiner großen Rede auf dem Kongress der Solidarität des neuen Europa sehr treffend gesagt: „Im Lebenskampf des Abendlandes gegen den Bolschewismus ist England als Moskaus Komplize dem Kontinent in den Rücken gefallen. Es wäre nicht nur bereit, ganz Mitteleuropa der Wacht Stalins zu überantworten — es spricht heute sogar offen aus, daß die Feinde der Sowjetunion seine eigenen Feinde sind. Die Völker

Europas nehmen das zur Kenntnis und müssen darauf mit der Folgerung antworten, daß der Bundesgenosse und Freund ihres Landeins sich damit selbst zum Landeins Europas gestempelt hat.“ Drohungen und Erpressungen können bei den Völkern Europas nur die Ueberzeugung festigen, daß sie immer enger zusammenrücken müssen im Kampf gegen den Bolschewismus bis zum endgültigen Sieg.

Tagesbefehl Mannerheims zum finnischen Selbständigkeitsstag

Der Oberbefehlshaber des finnischen Heeres, Feldmarschall Mannerheim, erließ zum finnischen Selbständigkeitsstag am 6. Dezember einen Tagesbefehl an die Truppe, in dem er darauf hinweist, daß die finnischen Streitkräfte am 24. Jahrestag der Selbständigkeit wieder wie vor zwei Jahren dem Feind gegenüberstehen. Heute brauche die Arme nicht allein zu kämpfen. Im finnischen Heere seien jetzt gegen den riesenhafte Feind im Osten viele Völker Europas, vor allem das Deutsche Volk. Von unerschrockenen Siegeswillen befeuert, habe die finnische Arme das verlorengegangene Kavallerie zurückerobert und sich Schritt für Schritt ihren Weg immer mehr dem Ziele entgegengehoben, das die endgültige Sicherung der Selbständigkeit unseres Vaterlandes ist.

„Ein Volk muß immer bereit sein, für seine Freiheit zu kämpfen. Der gegenwärtige Kampf ist die Fortsetzung und der endgültige Abschluß unseres langen Selbständigkeitskampfes. Noch gilt es anzuhalten, bis der Kampf um die Sicherung unserer Selbständigkeit bis zum endgültigen Sieg durchgeführt ist“, so schließt der Tagesbefehl.

Der finnische Heeresbericht meldet die Beendigung der Befestigung von Hangö. Die Wohngebäude seien offenbar ziemlich gut erhalten. Im finnischen Weerbusen ließ wieder ein feindliches Schiff auf eine Mine. Weiter wurden Bombentreffer auf die Umräumung festgestellt.

Feste Entschlossenheit Finnlands

Kampf bis zum endgültigen Sieg. In der festlich geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Messehalle in Helsinki fand eine von der finnischen Waffenbrüderlichkeit veranstaltete würdige Feier des 24. Jahrestages der finnischen Selbständigkeit statt, die auch durch den Mundstüb übertragene wurde. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung bildete eine Ansprache des Staatspräsidenten Ryti, der in grundsätzlichen Ausführungen über die Haltung und die Ziele Finnlands sprach.

In der Stunde der freien Kriegserklärungen Englands an Finnland, Ungarn und Rumänien bedeutet die Rede des finnischen Staatspräsidenten eine Antwort von europäischer Bedeutung. „Es ist meine Überzeugung“, so rief Staatspräsident Ryti aus, „daß Deutschland den Kampf gegen den Bolschewismus in effizienter Stunde begonnen hat. Nur dadurch konnte Europa gerettet werden. Ohne diesen Kampf wäre auch das Schicksal Finnlands besiegelt gewesen. Finnlands Platz im Kampf gegen den Bolschewismus konnte nicht gegen den Westen, nicht gegen Europa gerichtet sein. Das hätte Verrat an der jahrhundertelangen Aufgabe Finnlands bedeutet. Es gab für Finnland keine Wahl zwischen Frieden und Krieg. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Finnland sich nicht auf Wort und Versprechen der Bolschewisten verlassen kann.“

Nach einem Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit der bolschewistischen Bedrohung führte

der Staatspräsident u. a. aus, daß die letzten drei Selbständigkeitsfeiern Finnlands inmitten von Gefahren, Prüfungen und Leiden, aber zugleich auch Glauben, Opfermut und Selbstenhalten in größerer Maße als in irgendeiner anderen Periode in der Geschichte des finnischen Volkes begangen wurden. Staatspräsident Ryti äußerte sich dann ausführlich über die Kämpfe gegen den Bolschewismus im vorigen Krieg, in dem Finnland nach unerschrockenem tapferem Kampf die von Moskau gestellten Friedensbedingungen trotz ihrer Schwere annehmen mußte. Dieser Friede, so fuhr er fort, war aber nur ein Waffenstillstand. Es lag klar auf der Hand, daß die Sowjets das durch Krieg und harte Friedensbedingungen entrüstete Volk auf dem Wege durch innere Unruhen und äußeren Druck vollständig vernichten wollten. Nachdem schon im November 1940 sich Anzeichen für eine völlige Vernichtung Finnlands durch die Sowjets bemerkbar machten, wurden diese im Sommer 1941 Wirklichkeit. Gleich nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen der Sowjetunion und Deutschland zwangen die Bolschewisten durch unprovokede Angriffe Finnland zum bewaffneten Widerstand.

In dem nun entbrannten Kampf habe nun die Sowjetunion durch die Schläge des deutschen Heeres und seiner Verbündeten riesige Verluste an Menschen und Material erlitten und die wichtigsten Versorgungs- und Versorgungsgebiete verloren. Nur ein System der Schredensterrschafft habe eine solche Selbstvernichtung auf sich nehmen können. Auf die Haltung Englands und der USA. gegenüber Finnland hinweisend, betonte Staatspräsident Ryti: „Finnland wird sich nach wie vor gegen jede Bedrohung, von welcher Seite sie auch kommen mag, behaupten. Es bleibt nicht daran, von seinen geistlichen Zielen zurückzuzweichen.“ Der Staatspräsident forderte abschließend das ganze finnische Volk und die tapferen finnische Wehrmacht auf, bis zum endgültigen Siege, der das Schicksal Finnlands für Jahrhunderte entscheiden, durchzuhalten.

Rumäniens Kampf um sein Recht

Eine Erklärung Marschall Antonescus an das rumänische Volk. Der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu wendet sich zur britischen Kriegserklärung mit folgender Erklärung an das rumänische Volk:

„Großbritannien hat den Krieg erklärt. Der Kriegszustand beginnt heute um 12 Uhr. Die Kriegserklärung hat keinen Zweck.“

„Ich bedauere, daß die innere Bewegung und Erregtheit wenig verstanden wird, von der das rechtlichste, unablöslich heimgesuchte und zu Unrecht von Schicksalsgöttern getroffene rumänische Volk seit Jahrhunderten erstickt wird, dieses Volk, das wie bisher auch in aller Zukunft kämpfen wird, um sich sein Dasein und sein Lebensrecht, sein Recht auf Freiheit, auf Ruhe und auf Vereinigung zu sichern und dabei in der Erfüllung einer opfervollen Sendung im Karpaten- und im Donauraum die Zivilisation zu verteidigen.“

„Großbritannien hat seit Jahrhunderten die Erregtheit und die Entbehrung einer fremden Weisung nicht mehr gekannt.“

„Großbritannien kämpft seit Jahrhunderten, um zu erobern, wir kämpfen um uns zu verteidigen.“

„In diesen harten und ungleichen Kämpfen sind wir oft bedrückt worden. Wir sind in die Knie gebeugt, aber wir sind niemals gelassen und haben niemals Verzicht geteilt. Heute wie in der Vergangenheit sind wir von Göttern an unserer Seite und an unsere Vorfahren erfüllt, und wir überlassen dem Gewissen der Welt und der Geschichte, zu urteilen und uns zu richten.“

Rumänien nimmt diese Herausforderung in dem unerwarteten Glauben an, daß es mit seinem Kampf gegen den

Der Führer an den finnischen Staatspräsidenten

Gedächtnisrede zum Jahrestag der finnischen Selbständigkeit. Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahrestag der Selbständigkeitsklärung Finnlands nachstehendes Gedächtnistelegramm überreicht: „Zum Jahrestag der Selbständigkeitsklärung Finnlands spreche ich Ihnen und dem finnischen Volk meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Der hebenmütige Verteidigungskampf des Finnland in treuer Waffenbrüderlichkeit mit Deutschland zur Verwirklichung seiner endgültigen Sicherheit führt, wird vom Siege gekrönt sein.“ Adolf Hitler.“